

Studierendenbefragung: Die wichtigsten Umfrageergebnisse in Kürze

Gesamtrücklauf: 2.739 Personen (ca. 7 %), davon 2.701 verwertbar

Informationspolitik:

Knapp zwei Drittel (61 %) der Studierenden fühlen sich von der HHU gut informiert über die coronabedingten, geänderten Regelungen: Als wichtigste Quelle gilt dabei die Corona-Website (corona.hhu.de) der HHU (40 %), gefolgt von Informationen durch Lehrenden mit 20 % bzw. Kommilitoninnen und Kommilitonen (10 %).

Unterstützungsangebote

Hier wird insbesondere die zentrale Corona-Seite der HHU sowie das Software-Angebot des ZIM als hilfreich empfunden und genutzt. Von den Angeboten der ULB sind insbesondere die Elektronischen Semesterapparate, die Online-Auskunft sowie der Zugriff auf elektronische Medien via VPN-Client und Shibboleth bekannt. Das Virtuelle Beratungscenter (VBC) oder SSC online (OnSSC) des Studierendenservice kennen nur etwa die Hälfte der Befragten. Soziale Angebote zum Teil noch weniger. Allerdings: Werden sie in Anspruch genommen, werden sie in der Regel als sehr hilfreich bewertet. Wünsche nach weiterer Unterstützung beziehen sich insbesondere auf die Ausweitung der ULB-Angebote sowie der technischen Ausstattung.

Organisatorische Aspekte

Die Organisation der digitalen Lehre erfolgte über die Bereitstellung von Audioaufnahmen oder Screencasts bzw. Videoaufzeichnungen, durch die Bereitstellung von Aufgaben und Lehrmaterialien sowie über Videokonferenzen. Diese Tools werden von den Studierenden als sehr hilfreich beim Lernen empfunden und sollten auch nach der Rückkehr in den Regelbetrieb weiterhin zur Verfügung stehen. 67 % der befragten Studierenden geben an, dass alle ihrer Lehrveranstaltungen in einem digitalen Format stattgefunden haben, 29 % antworten, nur „ein paar“ sind ersatzlos ausgefallen. Schriftliche Leistungen und mündliche Prüfungen sind meistens wie geplant durchgeführt worden. Bei Klausuren ist es dagegen häufig zu Terminverschiebungen gekommen.

Grundsätzlich positiv bewertet wird die flexible Zeiteinteilung.

Technische Aspekte

Die überwiegende Mehrheit (89 %) nutzt als Hauptgerät für digitales Lernen das Notebook / den PC, nur knapp 1 % das Smartphone. Etwas unzufrieden zeigen sich die Studierenden mit der Performance der digitalen Plattformen und Tools, insbesondere mit ILIAS. Sie wünschen sich mehr Einheitlichkeit bei der Nutzung.

Kenntniserwerb

In der Selbsteinschätzung haben sich bei 44 % der Studierenden die digitalen Kompetenzen sowie bei 39 % die Fähigkeit zur Selbstorganisation erhöht, wissenschaftliche Schreib- und Lesekompetenz sowie Recherchefähigkeit sind in der digitalen Lehre eher gleichgeblieben.